



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

11 – 12 / 2024

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,
sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu – dieser Newsletter wird der Letzte in diesem Jahr sein. Der Bundesverband ANUAS e.V. hat auch in diesem Jahr wieder mit viel Engagement und Einsatz für die Mit-Opfer interessante Projekte umsetzen können.

Zur Gründung des ANUAS, am 26. 11. 2008 wußte keiner von den Gründungsmitgliedern, in welche Richtung es eigentlich gehen wird ... wird das Thema in Deutschland angenommen oder eher geblockt. Wir sind von 15 Jahren intensivem Kampf und genauen Zielvorstellungen ausgegangen. Viel haben wir erreicht, aber noch nicht alles. Wir werden in den nächsten Jahren noch intensiv an weiteren Zielen arbeiten.

Welche Zielvorstellungen hatten die Gründungsmitglieder eigentlich:

- Schaffung / Umsetzung einer Opferhilfeorganisation, welche es in Deutschland bisher nicht gab, eine spezielle Hilfsorganisation für Angehörige von Tötungsdelikten – jeder gewaltsame Todesfall ist für die Familien und die Gesellschaft eine KATASTROPHE
- Anerkennung der Angehörigen als Mit-Opfer, welche den Opferstatus erhalten und die gleichen Rechte auf Information * Aufklärung * Unterstützung erhalten, wie die überlebenden Opfer
- Erweiterung des Opferhilfe-Netzwerkes
- Schaffung ergänzender gesundheitspräventiver Projekte zur partizipativen und inklusiven Betroffener – Selbsthilfegruppen würden bei Tötungsdelikten an Grenzen der Selbsthilfen und zu Re-Traumatisierungen führen
- Erweiterung des Netzwerkes im gesundheitspräventiven und Selbsthilfebereich
- Forschungen * Schulungen zu Auswirkungen von Traumata nach schwersten Gewalttaten
- Schaffung einer besonderen Form der Restorativen Justice, kein TOA, sondern die freie Möglichkeit Betroffener der Kommunikation mit allen beteiligten Personen in ihrem Straffall

Was wurde bisher umgesetzt:

ANUAS ist ein bundesweit einmaliger Bundesverband, der das Alleinstellungsmerkmal aufzeigt, sich ausschließlich als Opferhilfeorganisation für Angehörige von Tötungsdelikten = Mit-Opfer einsetzt. Auch die Umsetzung der Hilfen ist einmalig: Entlastung – Stabilisierung – Vertrauensaufbau und dann sehr wichtig: Information – Aufklärung – Hilfestellungen bei weiteren Hilfsanfragen – Lotsendienst = Vermittlung an andere Helfereinrichtungen.

Um den seelischen und psychischen Leidensdruck etwas zu bewältigen, als niedrigschwelliges Angebot, begleitend zur möglichen Therapie koordiniert ANUAS die Hilfe zur Selbsthilfe über gesundheitsbezogene Projekte.

ANUAS – Opfer-Hilfsorganisation

www.anuas.de

- Einsatz für Anerkennung der Angehörigen als „Mit-Opfer“
- Einsatz für Hilfen und Gerechtigkeit im Umgang mit „Mit-Opfern“
- Sensibilisierung in der Politik und Gesellschaft für die Rechte der „Mit-Opfer“
- Mitwirkung in Verbändeanhörungen national und EU weit zur Verbesserung der Opferrechte
- Teilnahme an Forschungsstudie zu Opferrechten und Opferschutz
- Evaluations- und Sachberichte über die Unterstützungen der „Mit-Opfer“
- Zusammenwirken von Betroffenenkompetenz und Fachkompetenz
- Projektarbeit:
 - ANUAS-Arbeitsgruppe „Opferrechte“
 - Restorative Justice bei „Mit-Opfern“ und Behörden * Politik * Gesellschaft * Opferhilfeeinrichtungen
 - Psychoziale Beratungsstelle
 - Neutrale Ombudsstelle
 - ANUAS-Sorgentelefon „Information * Beratung * Lotsendienst“
 - Erstellung von Fach- und Sachliteratur
 - ANUAS-Talk

ANUAS – Selbsthilfe-Organisation

www.anuas-selbsthilfe.de

- Kontakt- und Beratungsstelle
- Koordinierung der Hilfe zur Selbsthilfe
- Flächendeckende Erweiterung des Selbsthilfenetzwerkes im Gesundheitswesen
- ANUAS-Sorgentelefon „erste Entlastung * Stabilisierung“
- Bundesweite ANUAS-Themenwochen
- Erstellung von Arbeitsmaterialien zur Selbsthilfefarbeit
- Online-Austausch-Runden
- Digitale Selbsthilfeprojekte, bundesweit
- Beratungs- und Vermittlungsunterstützung für
 - Suizidfälle → BV AGUS e.V.
 - Trauerkreise → BV VEID e.V.
 - Vermisstenfälle
- Projektarbeit:
 - Online-Musikwerkstatt
 - Online-Kreativwerkstatt
 - Online-Austauschgruppe „Zug des Lebens“
 - Online-Austauschgruppe „Schicksalswege“
 - Gesundheitspräventive Körperarbeit
 - Online-Schreibwerkstatt
 - Online-LeseCafé
 - Bilder-Musik-Datenbank

ANUAS – Information + Aufklärung „Traumaportal“

www.anuas-traumaportal.de

Informations- und Aufklärungsplattform

- Was brauchen „Mit-Opfer“ und überlebende Gewaltopfer?
- Welche Rechte haben diese Menschen?
- Welche Hilfen werden benötigt?
- Wer ist der richtige Therapeut?
- Was ist ein Trauma?
- Welchen Unterschied gibt es zwischen Krise * Traumatischer Krise * (Schock-Stress-) Trauma
- Welche Auswirkungen gibt für mich als Opfer?
- Seelisch * psychisch * physisch
- Soziale Beziehungen
- Finanziell
- Materiell
- Werte und Normen
- Externe Hilfsmaterialien und Bücher
- Therapieerklärungen
- Naturheilkundliche Hilfsmöglichkeiten
- Übungen zur Achtsamkeit * Atmung * Entspannung zur eigenen Anwendung
- Ziel: Entlastung * Stabilisierung * Vertrauensaufbau

2

Aus den Erfahrungen der letzten 16 Jahre hat ANUAS konkrete weitere Ziele entwickelt. Betroffene berichten von Problemfelder im Umgang mit ihnen. Diese Problemfelder wurden gesammelt und die ANUAS-Einsatzgebiete in den nächsten Jahren erweitern.

Nachfolgend berichten wir kurz von aktuellen Aktivitäten und Erfolgen:



AUDITORIUM[®]
NETZWERK
VERLAG FÜR AUDIO-VISUELLE MEDIEN
Herausgeber: Dipl. Päd. Bernd Ulrich

Fachvorträge, Einführungen und Fortbildungen aus zahlreichen Wissenschafts- und Lebensbereichen, Bibliothek und Kultur-Archiv wertvollen Menschheitswissens

Hier finden Interessenten die aktuellsten Fachbeiträge ...

<https://www.auditorium-netzwerk.de/>

Thema »Strafrecht« steht im Fokus.

„... Mit den beiden Schwerpunkttiteln »Steuerstrafrecht« (Heidelberger Kommentar) und »Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des GmbH-Geschäftsführers« (Praxis der Strafverteidigung) erwarten Sie im November und Dezember zwei Highlights aus dem Programm bei C.F. Müller. In unserer Rubrik »Strafrecht aktuell« entdecken Sie dazu weitere Neuerscheinungen und Neuauflagen.

3

Mit »medstra« und »wistra« stellen wir Ihnen zwei erfolgreiche Zeitschriften zum Medizinstrafrecht sowie Wirtschafts- und Steuerstrafrecht vor. Außerdem empfehlen wir das älteste deutsche wissenschaftliche und zugleich praxisbezogene Fachmedium für Strafrecht: »GA - Goldammer's Archiv für Strafrecht online«...“

<https://www.lehmanns.de/?PHPSESSID=ev5gi5c3se3c05odsv75ohg500>



DEUBNER RECHT & PRAXIS

Spezialreport
**KostRÄG
2025**

GRATIS
PDF

Spezialreport Das
Kostenrechtsänderungsgesetz 2025

<https://www.deubner-recht.de/themen/rvg-reform/dl/spezialreport-das-kostenrechtsaenderungsgesetz-2025/>

ANUAS ist seit 2013 Mitglied im Landesverband der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter Brandenburg und Berlin e.V.



**Bund ehrenamtlicher Richterinnen und Richter
Landesverband Brandenburg und Berlin e.V.**

Aktuelle Veranstaltungen sind hier nachzulesen:

<https://ehrenamtliche-richter.org/veranstaltungen/>

EINLADUNG Curriculum Notfallpsychologie 2025 Berlin

„... immer wieder nach dem Auftreten kritischer Ereignisse wie Gewalttaten oder schwere Unfällen und Großschadenslagen wie z.B. Terrorangriffen kommen rasch Schlagworte wie "Krisenintervention, Notfallseelsorge, Psychische Erste Hilfe oder Psychosoziale Notfallversorgung" auf. Es handelt sich dabei um unterschiedliche, teilweise präventiv ausgerichtete Maßnahmen der Notfallpsychologie. Dass psychosoziale Notfallmaßnahmen häufig sinnvoll sind, wird auch von der WHO angenommen, die in ihrem "Fact-Sheet" von 2016 die Durchführung psychologischer Erste Hilfe eindeutig befürwortet.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen ab März 2025 erneut Plätze für unser **Curriculum Notfallpsychologie der Traumaambulanz Berlin** anbieten können, für das wir national und international ausgewiesene Fachexpert*innen der Notfallpsychologie und Krisenintervention als Referent*innen gewinnen konnten. Die Fortbildungsreihe ist ausgerichtet für Personen, die in ihrer Tätigkeit einen professionellen und sicheren Umgang mit psychisch schwer belasteten Personen gewinnen möchten. Bitte prüfen Sie, inwiefern das Angebot auch für Ihre Kolleginnen und Kollegen im Sinne der Prävention psychischer Erkrankungen hilfreich ist, ggf. auch im Sinne einer Multiplikatoren-Funktion...“

<https://archive.newsletter2go.com/?n2g=t6u9yc1j-jmtpd685-1ayd>

Fachtag: Tatort Familie – schon wieder? Immer noch!

Für eine gute Versorgung bei Fällen von innerfamiliärer sexualisierter Gewalt

Donnerstag, 13. März 2025 von 11.30 Uhr bis 18.45 Uhr im Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, 30161 Hannover. Zielgruppe sind Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und für diese verantwortlich sind, sowie Politiker*innen und Interessierte. Kosten 50,- Euro. Im Anschluss findet eine Party statt.

Bei diesem Fachtag wollen wir uns gemeinsam mit der Frage beschäftigen, was es so schwer macht, sexualisierte Gewalt in der Familie wahrzunehmen, sie als solche anzuerkennen und Betroffenen geeignete Hilfestellung, Schutz und Aufarbeitung anzubieten. Die Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Barbara Kavemann

<https://www.violetta-hannover.de/aktuelles/fachtag-tatort-familie-schon-wieder-immer-noch>



Einladung zum 12. Werkstattgespräch am 27. März 2025 der Deutschen Rentenversicherung Bund

Unter dem Motto "Wege zur Teilhabe - Der Mensch im Mittelpunkt"

wollen wir mit unserem Programm allen Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, Maßnahmen zur Stärkung der Eigeninitiative und Optimierung der Zugangswege zur Rehabilitation, das frühzeitige Erkennen von Rehabilitationsbedarfen sowie die Flexibilisierung von Rehabilitationsformen durch passgenaue, bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Angebote näher zu betrachten und hierüber ins Gespräch zu kommen.

<https://www.dvfr.de/veranstaltungen/detail/wege-zur-teilhabe-der-mensch-im-mittelpunkt-3235>



Narrative Expositionstherapie

Die **Narrative Expositionstherapie (NET)** ist zur Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit Traumafolgestörungen aufgrund organisierter oder familiärer Gewalterfahrungen geeignet. Sie hat sich vor allem bei Betroffenen mit multiplen traumatischen Erfahrungen und in vielen kulturellen Kontexten bewährt, auch bei geflüchteten Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen. Geleitet wird das Seminar von **Prof. Dr. Weierstall**.

<https://zep-hh.de/>

TOB – Restorative Justice

6

Der Bundesverband ANUAS e.V. wurde erneut zu einem Fachtag nach Dresden, am 23. 11. 2024 eingeladen „Resozialisierung im Miteinander“.

Die bisherigen Veranstaltungen der Landeszentrale politische Bildung Sachsen und Hammerweg e.V. haben dem ANUAS sehr gut gefallen. Die Themen waren offen auch für eine Betroffenen-Opfer-Hilfeorganisation.

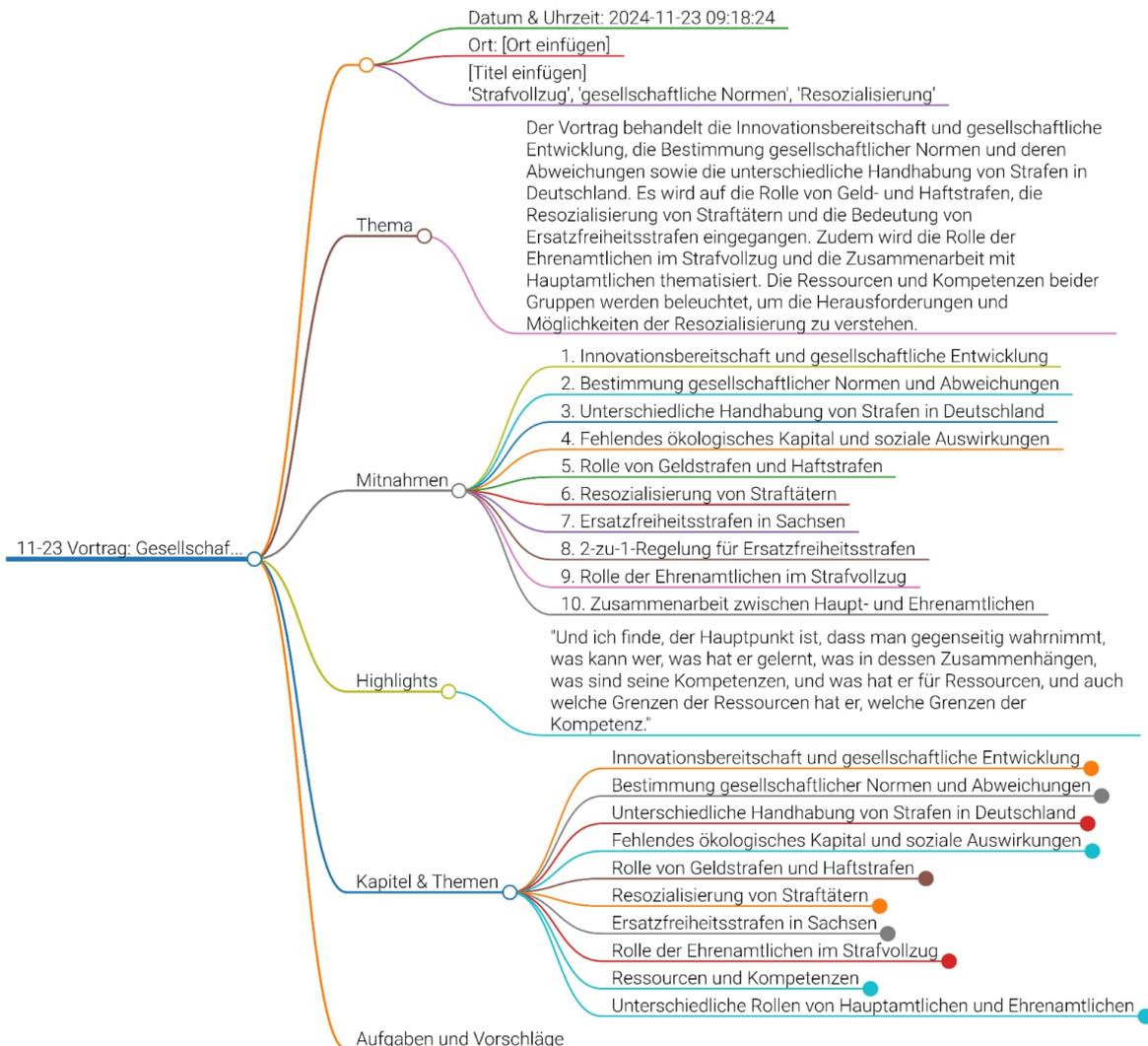
ANUAS spricht sich dafür aus, dass nicht nur die Täter eine Resozialisierung benötigen, sondern vor allem auch die Opfer. Es fanden sehr gute Diskussionen statt, und mit großem Interesse verfolgten JVA-Bedienstete und andere Teilnehmer die Hinweise des ANUAS.

Es war für den ANUAS eine große Anerkennung, dass sie an dieser Veranstaltung teilnehmen und damit eine Form der Akzeptanz erfahren durften.



Flyer und Veranstaltungsplan: <https://www.slpb.de/veranstaltungen/details/3553>

Worum ging es in der Veranstaltung?



Restorative Justice für Mit-Opfer

Die Restorative Justice beim ANUAS wird in einer völlig anderen Art und Weise gesehen, als in anderen Opferhilfeeinrichtungen in Deutschland. Dazu hat ANUAS etliche Fachtagungen durchgeführt und versucht, darzustellen, was wichtig für Angehörige von Tötungsdelikten ist.

Was ist Restorative Justice?

= Verfahren „... in denen das Opfer, der Täter und/oder andere Individuen oder Gemeinschaftsmitglieder, die durch eine Straftat betroffen sind, aktiv gemeinsam an der Lösung und Bereinigung der Folgewirkungen dieser Straftat arbeiten. oft mit der Hilfe eines unparteiischen Dritten...“

Beispiele:

- . Mediation
- . Conferencing (community-conferencing, family-conferencing)
- . Rechtssprechungskreise (sentencing circles)



- Definition lt. UN Resolutionsentwurf über „Grundsätze bei der Anwendung von Restorative Justice Programmen in Kriminalangelegenheiten“ (UN Basic Principles on Restorative Justice)
- Erweiterung der Definition von Mediation in Strafrechtsangelegenheiten, die sich in der Euroaparatsempfehlung „On Mediation in Penal Matters“ Nr. R(99) 19
- Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie, Wien www.irks.at * Dr. Christa Pelikan
- Überblick über sieben Studien: restorativejustice.org/editions/2002/july02/recidivism

Hauptelemente der Restorativen Justice



Diese Elemente stehen natürlich untereinander in engem Zusammenhang. Das Versprechen der Restorativen Justice, das ihr eigene Potential, kommt dort zum Tragen, wo diese Elemente in weitestgehendem Maße verwirklicht sind.

Das soziale Element

- Wahrnehmung einer Straftat als Störung der menschlichen Beziehungen, des Miteinanders von Menschen
- bedeutendste „Paradigmenwechsel“, die Veränderung des Blickwinkels findet statt
- Ausgehen von unmittelbaren emotionalen Erfahrungen der Personen und den konkreten Bedürfnissen
- Erfahrungen erkennen, jemanden zu verletzen oder zu schädigen, und umgekehrt von der Erfahrung, als Opfer verletzt oder geschädigt zu werden
- Wichtigstes Element: Fokussierung auf das Opfer

Das partizipatorische Element

- Verfahren der Mediation und ist mit ihr eng verknüpft.
- Prinzip der Freiwilligkeit entsteht aus der Herausforderung der Partizipation
- Förderung der eigenen Aktivität und die Teilhabe an der Bemühung um Wiedergutmachung und Versöhnung
- Übernahme von Verantwortung, besonders seitens des Täters



Psychosoziale Beratungs- und Präventionsstelle



Ref. Ares(2024)7931224 - 08/11/2024

AUFFORDERUNG ZUR STELLUNGNAHME ZU EINER INITIATIVE (ohne Folgenabschätzung)	
BEZEICHNUNG DER INITIATIVE	EU-Justizbarometer 2025
FEDERFÜHRENDE GD – ZUSTÄNDIGES REFERAT	GD JUST – C.1 (Rechtsstaatlichkeit)
VORAUSSICHTLICHE ART DER INITIATIVE	nicht legislativ
VORLÄUFIGER ZEITPLAN	2. Quartal 2025
WEITERE ANGABEN	https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/upholding-rule-law_de

Leistungsfähige Justizsysteme sind maßgeblich bei der Umsetzung des EU-Rechts sowie bei der Wahrung der Rechtsstaatlichkeit und der Werte, die der EU zugrunde liegen. Ihre zentrale Rolle in der Umsetzung des EU-Rechts spiegelt sich auch darin wider, dass die nationalen Gerichte bei der Anwendung von EU-Recht als „EU-Gerichte“ fungieren. Leistungsfähige Justizsysteme fördern zudem erheblich das gegenseitige Vertrauen, ein investitionsfreundliches Umfeld und die Nachhaltigkeit des langfristigen Wachstums. Gut funktionierende und gänzlich unabhängige Justizsysteme sind für den Investitionsschutz von zentraler Bedeutung und tragen somit zu Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit bei. Sie sind auch wichtig, um eine wirksame grenzüberschreitende Durchsetzung von Verträgen und Verwaltungsentscheidungen sowie die Beilegung grenzüberschreitender Streitigkeiten zu gewährleisten, die für das Funktionieren des Binnenmarkts unerlässlich sind.

https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/14442-EU-Justizbarometer-2025_de

22 Juni 2016

Handbuch zu den europarechtlichen Grundlagen des Zugangs zur Justiz



Justiz, Opferrechte und justizielle Zusammenarbeit; Rechte der Angeklagten; Zivilgerichtsbarkeit; Justizielle Zusammenarbeit und Rechtsstaatlichkeit

Der Zugang zur Justiz ist ein bedeutendes Element der Rechtsstaatlichkeit. Einzelne erhalten so die Möglichkeit, sich gegen eine Verletzung ihrer Rechte zu schützen, im Falle unerlaubter Handlungen Rechtsbehelfe geltend zu machen, die Exekutive zur Verantwortung zu ziehen und sich selbst in Strafsachen zu verteidigen. Dieses Handbuch fasst die zentralen Grundsätze des europäischen Rechts im Bereich des Zugangs zur Justiz zusammen.

11

Vorwort

Dieses Handbuch zu den europarechtlichen Grundlagen des Zugangs zur Justiz wurde gemeinsam von der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) und dem Europarat zusammen mit der Kanzlei des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte erarbeitet. Es ist das fünfte in einer Reihe von Handbüchern zu europarechtlichen Themen, die unsere Institutionen gemeinsam aufgelegt haben. Themen der bisherigen Handbücher sind das europäische Antidiskriminierungsrecht, die europarechtlichen Grundlagen im Bereich Asyl, Grenzen und Migration, das europäische Datenschutzrecht und die europarechtlichen Grundlagen im Bereich der Rechte des Kindes.

Das positive Feedback zu unseren vorherigen Handbüchern hat uns dazu bewegt, erneut für eine Publikation zu einem hochaktuellen Thema – dem Zugang zur Justiz – zusammenzuarbeiten. Der Zugang zur Justiz stellt nicht nur ein eigenständiges Recht dar, sondern auch ein zentrales Werkzeug, das die Verwirklichung anderer Rechte ermöglicht.

Dieses Handbuch fasst die zentralen Grundsätze des europäischen Rechts im Bereich des Zugangs zur Justiz zusammen. Ziel ist es, ein Bewusstsein für und eine bessere Kenntnis über die einschlägigen Rechtsnormen der Europäischen Union und des Europarats, insbesondere anhand der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union (EuGH) und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) zu schaffen. Das Handbuch soll Richtern, Staatsanwälten und Angehörigen der Rechtsberufe, die an Rechtsstreitigkeiten in den Mitgliedstaaten der EU und des Europarats beteiligt sind, zudem als praktischer Leitfaden dienen. Nichtregierungsorganisationen und andere Organe, die Opfer beim Zugang zur Justiz unterstützen, werden dieses Handbuch ebenfalls als hilfreich erachten.

Wir möchten dem Human Rights Law Centre der Universität Nottingham, Vereinigtes Königreich, für seinen Beitrag danken. Außerdem gilt unser Dank der Europäischen Kommission des Europarats für die Wirksamkeit der Justiz (CEPEJ) für ihre Beteiligung in der frühen Vorbereitungsphase dieses Handbuchs sowie der GD Justiz der Europäischen Kommission für ihren Beitrag zur Entwurfsfassung. Ferner bedanken wir uns bei Maria Berger, Richterin am Gerichtshof der Europäischen Union, für ihre wertvollen Rückmeldungen bei der Erstellung der Endfassung.

Philippe Boillat

Generaldirektor für Menschenrechte
und Rechtsstaatlichkeit
Europarat

Michael O'Flaherty

Direktor der Agentur der Europäischen
Union für Grundrechte

<https://fra.europa.eu/de/publication/2019/handbuch-zu-den-europarechtlichen-grundlagen-des-zugangs-zur-justiz>

Hybridveranstaltung des BMJ, am 18. 11. 2024

„... In der Praxis wird potentiell Geschädigten von Straftaten nicht selten davon abgeraten, sich vor Abschluss des Strafverfahrens in psychotherapeutische Behandlung zu begeben, da dies die Glaubhaftigkeit ihrer Aussage beeinträchtigen könne. Betroffene können damit vor die schwierige Entscheidung gestellt werden, eine gesundheitlich erforderliche Behandlung zurückzustellen, um eine strafrechtliche Verfolgung nicht zu beeinträchtigen.“

In den vergangenen eineinhalb Jahren hat eine vom Bundesministerium der Justiz eingesetzte interdisziplinäre Expert*innengruppe mit Vertreter*innen aus Justiz, Psychologie sowie Medizin den bestehenden rechtswissenschaftlichen, kognitions- und rechtspsychologischen sowie psychotraumatologischen Kenntnisstand zu der Problematik zusammengetragen. Auf dieser Grundlage hat die Expert*innengruppe Überlegungen darüber angestellt, in welchen Konstellationen eine Psychotherapie die Glaubhaftigkeit einer Aussage beeinträchtigen kann und welche Maßnahmen ergriffen werden können, damit Zeug*innen eine indizierte Psychotherapie in Anspruch nehmen können, ohne dass sich dies negativ auf die Strafverfolgung auswirkt...“

12



Ergebnisse der Expertinnen- und Expertengruppe
Psychotherapie und Glaubhaftigkeit im
Strafverfahren

18. November 2024



www.bmj.de/praxishinweise-therapie-glaubhaftigkeit

Einleitende Anmerkungen

- **Ausgangssproblematik:** Ratschlag an Zeugen/Zeuginnen, mit Therapie abzuwarten, um die Glaubhaftigkeit ihrer Aussage nicht zu beeinträchtigen
- **Interdisziplinärer Ansatz:** neben Rechtskenntnissen Wissen um psychologische/medizinische Grundlagen relevant
- **Zielgruppe:** vor allem Staatsanwaltschaft, Polizei und Justiz
 - darüber hinaus aber auch andere Berufsgruppen
 - richtet sich bewusst nicht primär an Psychotherapeuten und –therapeutinnen

1. Die Bedeutung von Psychotherapie für die Prüfung der Glaubhaftigkeit von Aussagen im Strafprozess

- **Freie richterliche Beweiswürdigung**
- Wahrheitsfindung im Lichte der **Unschuldsvermutung**
- **Glaubhaftigkeit zentral**, wenn die Aussage das **einzige Beweismittel** darstellt
- Bei **Zweifeln an der Glaubhaftigkeit** Verurteilung alleine auf Grundlage der Aussage i.d.R. ausgeschlossen
- Prüfung von **Entstehungsgeschichte und Entwicklung** der Aussage insb. bei weit zurückliegenden Tatvorwürfen -> **Anlass, Gegenstand und Art einer Therapie**

5

➔ Auf der ersten ANUAS-Webseite wird der Inhalt der Veranstaltung transparent eingestellt werden.

<https://anuas.de/eu-sachberichte-und-verb%20A4ndeanh%20B6rungen/>

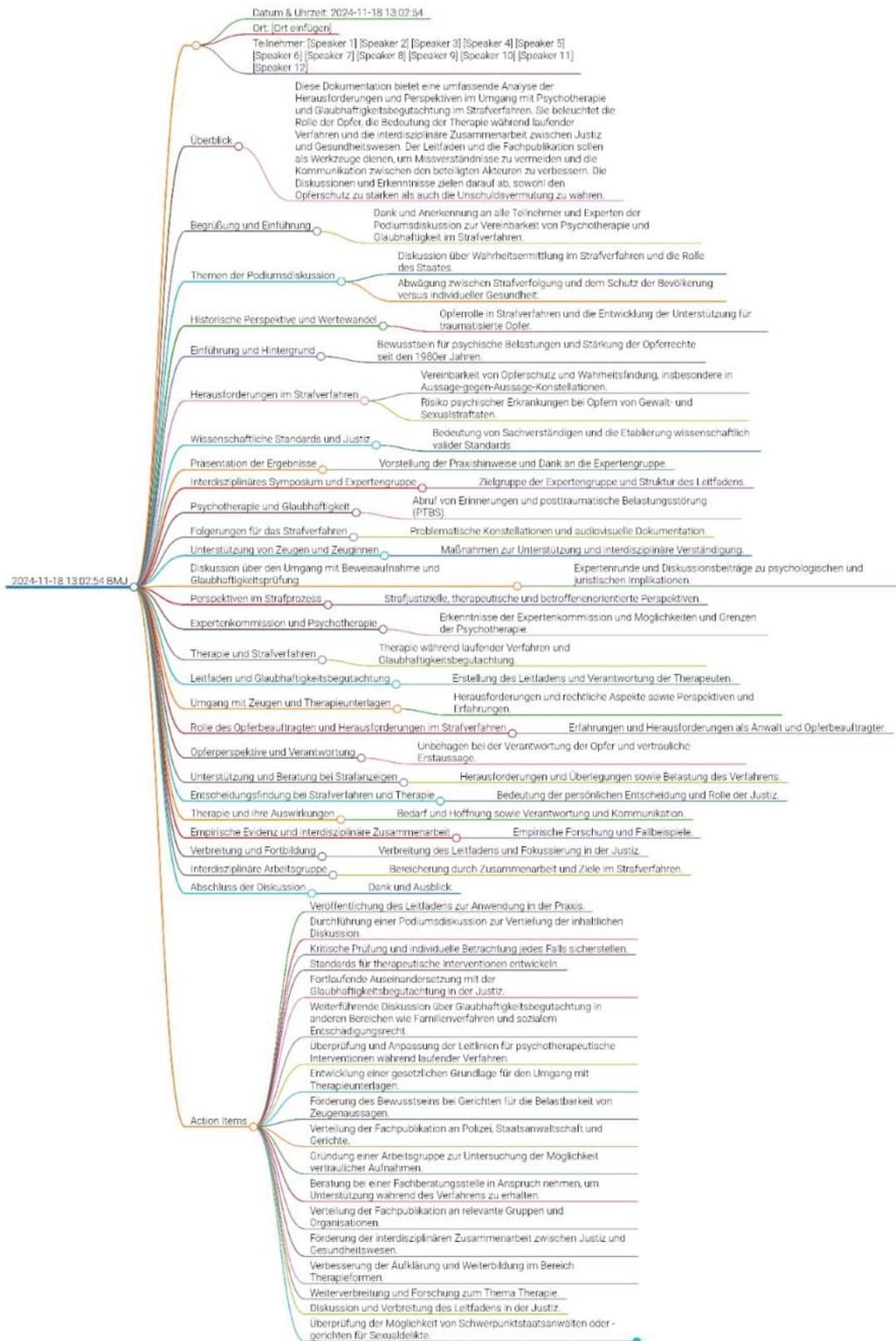
ANUAS hat eine Stellungnahme zur Fachveranstaltung beim BMJ eingereicht, da aufgefallen ist, dass die Mit-Opfer keine Berücksichtigung finden. ANUAS hat empfohlen, bei solchen Expertenrunden auch Betroffenenkompetenzen mit einzubeziehen.

Das BMJ hat geantwortet – ANUAS wird weiter prüfen:

„... Die Praxishinweise beschäftigen sich mit dem Spannungsfeld aus Psychotherapie und Glaubhaftigkeit im Strafverfahren. Hintergrund ist, dass der Zeugenbeweis in Strafverfahren regelmäßig im Mittelpunkt der Beweisaufnahme steht. Dies gilt besonders – aber nicht ausschließlich – in Verfahren, denen eine Aussage-gegen-Aussage-Konstellation zugrunde liegt. In einer solchen Beweiskonstellation ist die Frage der Glaubhaftigkeit der Aussage für den Ausgang des Strafverfahrens von zentraler Bedeutung. Benötigen Zeuginnen oder Zeugen vor einer Hauptverhandlung eine psychotherapeutische Behandlung oder haben sie bereits eine Psychotherapie begonnen oder abgeschlossen, stellt sich die Frage, ob und wie sich eine solche Behandlung auf die Glaubhaftigkeit ihrer späteren Aussage auswirkt.“

Die Praxishinweise sind dabei nicht auf bestimmte Betroffenenengruppen begrenzt, sondern nehmen Bezug auf alle Zeuginnen und Zeugen im Strafverfahren. Zu diesen können auch Verletzte zählen, unter die nach § 373b Absatz 2 StPO im Fall von Tötungsdelikten ausdrücklich auch Angehörige fallen. Sofern bei Tötungsdelikten Angehörige als Zeugen im Rahmen des Strafverfahrens eine Aussage machen, sind auch sie von den Praxishinweisen umfasst...“

Worüber konkret innerhalb des Fachtages gesprochen wurde, kann man der folgenden Maintmap entnehmen.



Zum Abschluß des Fachtages erfolgte eine Podiumsdiskussion:

 18. November 2024 | Vorstellung der Ergebnisse der Expertinnen- und Expertengruppe Psychotherapie und Glaubhaftigkeit

Podiumsdiskussion
Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit von Psychotherapie und Glaubhaftigkeit im Strafverfahren

**Dr. Louisa Bartel, Julia Hiller, Ursus Koerner von Gustorf,
Prof. Dr. Renate Volbert, Roland Weber, PD Dr. Larissa Wolkenstein**
Moderation: Oliver Sabel



15



Öffentlichkeits- Netzwerkarbeit - Forschung

ANUAS e.V. ist jederzeit an einer intensiven Netzwerkarbeit interessiert, um optimale Angebote für Hilfesuchende anzubieten. Keine Organisation kann alle Hilfen anbieten, die Betroffene sich ggf. vorstellen. Die gegenseitige Mitgliedschaft mit Partnerorganisationen dient der Erweiterung des sozialen Netzwerkes und damit des Austausches der Hilfsangebote. Über die gegenseitige Mitgliedschaft sind die Organisationsmitglieder gleichberechtigte Partner. Den betroffenen Menschen kann somit schnell und effektiv geholfen werden durch ganz individuelle Unterstützungsmöglichkeiten die gerade benötigt werden, entsprechend der Wünsche und Bedürfnisse.

Bisher pflegt der Bundesverband ANUAS e.V. mit fünf großen Vereinen und Verbänden eine gegenseitige Mitgliedschaft zur Verbesserung der Opferrechte und Unterstützung der Opferhilfen.

ANUAS hat sein Netzwerk erweitert. Am 23. 11. 2024 ist der ANUAS mit Hammerweg e.V. eine gegenseitige Mitgliedschaft eingegangen. Beide Vereine haben etliche Monate gemeinsame Veranstaltungen besucht, sich ausgetauscht und mögliche Zusammenarbeiten besprochen. Der Vorsitzende von Hammerweg e.V., Hermann Jaeckel hat zum gemeinsamen Fachtag des Landesverbandes politische Bildung Sachsen und Hammerweg e.V. – zu dem ANUAS ebenfalls eingeladen war – eine sehr gute Formulierung vermittelt:

„... es ist ein sehr guter Ansatz und anerkennenswert, dass ein Betroffenenverein überhaupt bereit ist, sich mit Einrichtungen zu beschäftigen und auseinander zu setzen, welche mit Tätern arbeiten ...“

Wir danken sehr dafür, dass dieses Anliegen erkannt wird! Eine bessere Form der Restorativen Justice bei Schwerstdelikten ist kaum möglich. Anfänge sind jedenfalls gemacht.

Kooperative Mitgliedspartner

Gegenseitige Mitgliedschaften



Anfrage zur psychologischen Studie

Liebes ANUAS-Team,

mein Name ist Celia und ich schreibe Ihnen im Namen des **Jugendbeirats zu psychischer Gesundheit** der Freien Universität Berlin. Unser Ziel ist es, dass Jugendliche aktiv an psychologischer Forschung mitarbeiten und sich untereinander vernetzen.

Aktuell suchen wir engagierte Menschen, die Interesse haben, Teil dieses Beirats zu werden. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung!

Im Anhang befindet sich ein Flyer, den die Jugendlichen selbst gestaltet haben, mit weiteren Informationen zum Jugendbeirat.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie diesen bei sich aushängen oder auslegen könnten, damit mehr Jugendliche von der Möglichkeit erfahren, Teil des Jugendbeirats zu werden. Sofern Sie die Flyer von uns postalisch erhalten möchten, können Sie uns dies gerne mitteilen.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit bei uns melden. Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Jugendbeirat: psychische Gesundheit

WAS erwartet Dich?

- Input liefern, Deine Perspektive schildern
- Dich mit anderen Jugendlichen vernetzen
- Fragebögen entwerfen, Umfragen durchführen / verbreiten

WIE werden wir arbeiten?

- Treffen 1x im Monat an der FU Berlin (nach 17 uhr, werktags)
- Diskussionen, Brainstorming, Projekte entwickeln, Material entwerfen
- Forschende beraten

WARUM mitmachen?

- Forschung mitgestalten: Du kannst die Richtung der psychologischen Forschung über Jugendliche aktiv mitgestalten.
- Lerne dazu: Du kannst mehr Wissen zur Forschung und zur psychischen Gesundheit erlangen.
- Vernetz Dich: Du hast die Chance, andere Kinder und Jugendliche kennenzulernen, die sich vermutlich für ähnliche Themen interessieren.
- Ehrenamtliches Engagement:)

WER kann sich bewerben?

- Du bist zwischen 12-21 Jahren alt
- Du bringst Ideen, Motivation und Zielstrebigkeit mit
- Du bringst eine vielfältige Perspektive mit
- Der Beirat soll möglichst viele Perspektiven abbilden. Wir begrüßen Bewerbungen von Jugendlichen mit unterschiedlichen Herkünften, Religionen, Behinderungen, Gender* und sexuellen Identitäten.

Bewirb Dich hier:



 **FREIE
UNIVERSITÄT
BERLIN**

 **mehr als lernen**

Du hast Fragen?

Dann schreib uns gerne eine Mail:
jugendbeirat@ewi-psy.fu-berlin.de

Koordinierung der Hilfe zur Selbsthilfe

ANUAS ist Vollmitglied in der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.



23. STATUSKONFERENZ

Prävention und Gesundheitsförderung: gemeinsam weiterentwickeln und gestalten – Dokumentation

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums widmete sich die 23. Statuskonferenz der Bvpg unter dem Titel „Prävention und Gesundheitsförderung: gemeinsam weiterentwickeln und gestalten“ der Historie des Dachverbandes und nahm mit vier ausgewählten Themenschwerpunkten die zukünftigen Herausforderungen in den Blick.

<https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=14210>

Willkommen bei der Kontaktstelle Trauerbegleitung

Wir möchten Sie auf dem Weg der Trauer ein Stück begleiten, Sie in Fragen und Zweifeln nicht allein lassen. Spuren der Hoffnung suchen und entdecken.

Wenn Sie Informationen benötigen, das Gespräch wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, oder informieren Sie sich über unsere aktuellen Veranstaltungen.



<https://kontaktstelle-trauerbegleitung.de/>

Die gesundheitspräventiven ANUAS-Projekte in Halle wurden durch die Krankenkasse finanziell unterstützt.

Weitere Informationen sind auf der zweiten ANUAS-Webseite – Zweigstelle Halle nachzulesen:

<https://anuas-selbsthilfe.de/zweigstelle-halle/>

- Kreative Gesprächskreise für Angehörige von autistischen Kindern und Angehörige von gewaltsamer Tötung

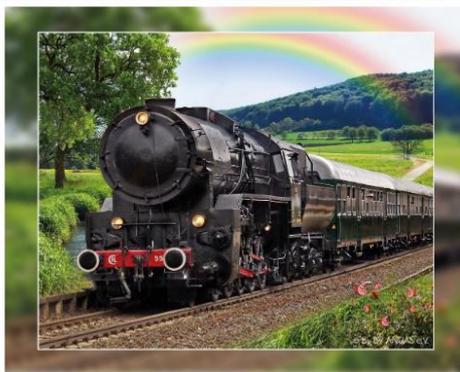


"Zwischen den Welten - Fantastische Geschichten"

Dieses Buch wurde gefördert und finanziert durch die Selbsthilfe-Projektförderung der AOK Sachsen-Anhalt.

Das Buch zum Download als PDF-Datei

 Zwischen den Welten - Fantastische Geschichten (13,6 MiB)



"Zug des Lebens"

Präsentation zum Download als PDF-Datei

 Präsentation Zug des Lebens (847,6 KiB)

Flyer ANUAS Zweigstelle Halle/Saale

Was wir bisher gemacht haben

Unsere ERG trifft sich 2x pro Monat vor Ort sowie online

Während unserer kreativen Tätigkeiten kommen wir ins Gespräch und tauschen uns über unsere Sorgen und Nöte aus.

Dabei entstehen viele kleine schöne Kunstwerke.

Bei Ausflügen entdecken wir unsere Heimat, wir besuchen Museen, den Zoo oder wandern durch die Natur.

Im Verlauf der Spandergänge sammeln wir Materialien für unsere kreativen Bastelarbeiten und es entstehen viele Erinnerungsfotos.

Willkommen beim

in Halle/Saale

ANUAS

Wir stellen uns vor

ANUAS Angehörigengruppe "Kreativer Gesprächsbeis"

Unser geplantes Projekt

"Zwischen den Welten - Fantastische Geschichten"

Kontakt Möglichkeiten

Bundesverband ANUAS e.V.
www.anuas.de

ANUAS-Selbsthilfe:
www.anuas-selbsthilfe.de

E-Mail
zw-halle.sh@anuas-selbsthilfe.de
zw-halle.sa@anuas-selbsthilfe.de

Leiterin
Christiane Hornbacher

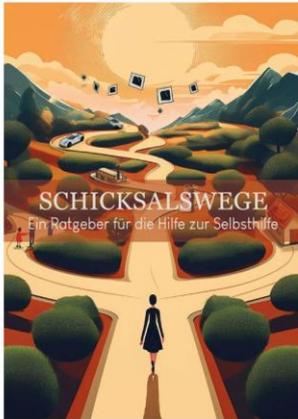
Stellvertreterin
Sabine Angermann

In diesem Projekt planen wir mit den Teilnehmerinnen unserer Gruppe ein eigenes Buch zu schreiben.

"Zwischen den Welten - Fantastische Geschichten" sollen den Leser in eine Welt voller Magie, Abenteuer und unvergessliche Erlebnisse entführen.

ANUAS

Zum 1. Mal seit Jahren hatte die ANUAS-Landesgeschäftsstelle Bayern das Glück, mit ihrem Projekt von der Krankenkasse finanziell unterstützt zu werden. Wir freuen uns sehr!



"Schicksalswege - Ein Ratgeber für die Hilfe zur Selbsthilfe"

Projekt: "Ratgeber Schicksalswege" -
Förderung durch die Mobil Krankenkasse
Hamburg

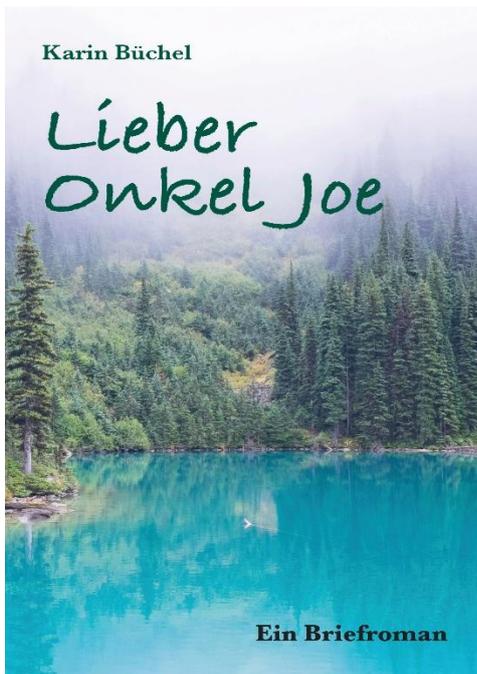


Der Ratgeber zum Download als PDF-
Datei

 Ratgeber Schicksalswege (35,8 MiB)

Transparenz zur Projektfinanzierung

2024	+
------	---



Liebe Lesefreundinnen & liebe Lesefreunde,
liebe Buchliebhaberinnen & liebe Buchliebhaber,

kaum klopft die dunkle Jahreszeit an die Tür, schon gibt es neuen Lesestoff.

"Lieber Onkel Joe".

Ein Briefroman: amüsant, nachdenklich, emotional, zum Staunen ... Erschienen am 18. Oktober 2024.

Mit diesem Buch habe mich aus dem Genre Krimi etwas entfernt. Es gibt kein Verbrechen, keine Täter, keine unter Druck stehenden Kommissare.

Es ist ein Buch zum Träumen. Für all jene, die sich nach einem Onkel Joe sehnen ...

--

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße
Karin Büchel

Homepage: <http://karinbuechel.jimdo.com/>

E-Mail: karinbuechel@gmx.de

Youtube: <https://youtu.be/NZTNbiZlcJI>



Interviews mit Fachberatern

„ANUAS-Talk“ – Diplom-Kriminalist Dr. Manfred Lukaschewski gibt Einblicke in die Kriminalistik und Spurensuche

Mord oder Suizid? – Das muss ein Ermittler
gesichert herausfinden! Täglich kann man im
Fernsehen Krimis verfolgen, wo Mordfälle
rasch....

NACHRICHTEN REGIONAL führte ein
Interview mit Dr. Manfred Lukaschewski. [Hier
geht es zum Interview.](#)



<https://nachrichten-regional.de/anuas-talk-diplom-kriminalist-dr-manfred-lukaschewski-gibt-einblicke-in-die-kriminalistik-und-spurensuche/>

Kommentar des ANUAS in eigener Sache:

Der Beitrag in der Form ist gut geworden. Zu erwähnen ist, dass ANUAS kein Hinterbliebenenverein ist. Beim ANUAS sind Fach- und Betroffenenkompetenzen organisiert. Dieser – doch recht schlimme – Fehler hat der SPIEGEL gemacht, und so falsch den Beitrag leider weiterverkauft. Trotzdem rechtliche Hinweise an den Spiegel weitergeleitet wurden, erfolgte keine Änderung. Dadurch sind natürlich leider alle Beiträge, die vom Ur-Beitrag weiterverkauft werden, fehlerhaft.

Auf jeder ANUAS-Webseite sind die rechtlichen Grundlagen für Presseberichte angegeben. ANUAS verzichtet darauf, rechtliche Schritte einzuleiten, da unsere Schirmherrin sich sehr viel Mühe gemacht hat, ein gutes Interview für den ANUAS zu führen. Die fehlerhafte Umsetzung hat sie nicht zu vertreten.

Vielen Dank an Anna Petermann!

Warum wollen Sie eine Krimi-Steuer, Frau Petermann?

OPFERHILFE Verlage verdienen Millionen mit True-Crime-Büchern. Anna Petermann vom Hinterbliebenenverein ANUAS fordert nun, dass Angehörige von Verbrechenopfern unterstützt werden.

TRUE CRIME

In vielen Buchhandlungen und Bibliotheken gibt es inzwischen eigene Regale mit True-Crime-Büchern. | FOTO: Getty Images/mrdoomits

****mittel | B2 – C1**

1 Sie möchten zwei Cent von jedem in Deutschland verkauften Krimi für den Verein ANUAS, dessen Schirmherrin Sie sind. Warum? Krimis und True-Crime-Formate haben Hochkonjunktur. Verlage

verdienen Hunderte von Millionen an diesen Geschichten, die unter die Haut gehen. Je authentischer, desto besser. Die Hinterbliebenen dieser „wahren Verbrechen“ aber bleiben oft unbeachtet. Deshalb habe ich zahlreiche Verlage angeschrieben.

2 Sie dachten, eine Art Gruselsteuer könnte ... Ich gönne jedem seinen Grusel und seine Krimi-Unterhaltung. Aber wäre es nicht fair, wenn das Leid der Opfer mit dieser kleinen Abgabe gelindert würde? Es

betrifft Menschen, die oft nur schwer wieder auf die Beine kommen, Eltern, Geschwister, Lebenspartner von Mord- und Gewaltopfern.

3 Kümmert sich um sie nicht der Staat? Zu wenig. Hilfsorganisationen mussten viele Jahre dafür kämpfen, dass Angehörige nicht mehr Hinterbliebene heißen, sondern als Mit-Opfer eingestuft werden, denn genau das sind sie.

4 Warum ist das wichtig? Angehörige haben sonst kaum Chancen, Unterstützung zu bekommen oder Informationen. Viele dieser Opfer verzweifeln. Strafprozesse ziehen sich ewig hin, der zivilrechtliche Kampf um Entschädigungen kann dauern.

5 Was macht das mit Hinterbliebenen? Viele Hinterbliebene sind nach dem Tod ihres Kindes oder eines Angehörigen erwerbsunfähig und finanziell ruiniert. Sie erkranken psychisch und körperlich. Es gibt Fälle, da haben Mütter von ermordeten Kindern später Suizid begangen.

Um diese Menschen kümmern sich nur sehr wenige Institutionen.

6 Wie haben die Verlage auf Ihren Vorschlag reagiert? Ein Verlag hat schon zugesagt. Von anderen habe ich nette Briefe bekommen, mit Lob. Wieder andere schicken Spenden.

7 Was macht die Organisation ANUAS? Sie versteht sich als bundesweiter Interessenvertreter und Partner für betroffene Angehörige. Sie will die Nöte dieser Menschen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken und Verbesserungen in der Umsetzung der Gesetze ermöglichen. Wir helfen übrigens auch den Angehörigen von Tätern, denn auch sie können Opfer sein.

8 Warum engagieren Sie sich für ANUAS? Auf gewisse Weise profitieren wir auch vom True-Crime-Boom. Mein Mann ist Profiler und schreibt True-Crime-Bestseller. Ich will etwas zurückgeben. Vielleicht beruhige ich auch mein Gewissen.

Frauke Hunfeld
Der Spiegel
16.9.2024

0-1 e Krimi-Steuer, n hier: Anteil des Kaufpreises, der beim Verkauf eines Krimis für einen bestimmten Zweck verwendet wird – s True-Crime-Buch, er Krimi/Geschichte über ein Verbrechen/eine illegale Tat, das/die wirklich passiert ist – r Hinterbliebenenverein, e Organisation, die Familienmitgliedern von Opfern einer kriminellen Tat hilft – r Angehörige, n Familienmitglied; Verwandter – s Verbrechenopfer, - Opfer einer kriminellen Tat – e Schirmherrin, nen (bekannte) Frau, die eine Organisation unterstützt u. mit ihrem Namen repräsentiert – Hochkonjunktur haben modern u. beliebt sein – unter die Haut gehen

starke Emotionen/Gefühle auslösen
2-4 r Grusel Angst – jmdm. etw. gönnen sich für jmdn. freuen, dass er etw. hat od. mag – s Leid Unglück; Schmerz – lindern mildern; dafür sorgen, dass etw. (Negatives) weniger wird – auf die Beine kommen hier: weitermachen/weiterleben – einstufige kategorisieren; einordnen – verzweifeln nicht mehr weiter wissen; die Hoffnung verlieren – r Strafprozess, e Gerichtsverfahren; juristischer Ablauf, um eine Strafe festzulegen – sich ewig hinziehen sehr lange dauern – r zivilrechtliche Kampf, e Streit zwischen Menschen, der juristisch/rechtlich geregelt wird – e Entschädigung, en

(finanzieller) Ausgleich; Geld für einen Schaden
5-6 erwerbsunfähig so, dass man nicht mehr arbeiten kann – Suizid begehen sich selbst töten – setzen auf Hoffen auf
7-8 r Interessenvertreter, - Organisation, die die Interessen von jmdm. repräsentiert/vertritt – e Not, e sehr negative Situation; hier: Sorge/Problem – In das Bewusstsein rücken auf etw. aufmerksam machen – e Umsetzung, en Realisierung; Durchführung – r Profiler, - jmd., der Profile/Informationen zu unbekanntem Tätern erstellt – s (eigene) Gewissen beruhigen etw. denken od. sagen, um sich besser od. weniger schuldig zu fühlen

Welche Hilfsangebote gibt es für Angehörige von Tötungsdelikten?

Die ANUAS-Talkrunde mit Marion Waade geht in die zweite Runde. Heute will uns die Vorsitzende von ANUAS Berlin, Marion Waade, alle Möglichkeiten aufzeigen, wenn Angehörige von Tötungsdelikten beim Bundesverband, der national und international tätig ist, Hilfe suchen.

Immer wieder hört man, dass gerade Angehörige von Mord-Opfern oftmals alleine gelassen werden, nicht nur von Behörden, sie werden auch in unserer Gesellschaft oftmals stigmatisiert, weil sie Hilfe suchen und Fragen stellen.

Statt Aufklärung, findet eine Stigmatisierung statt. Angehörige von Tötungsdelikten sind also doppelt belastet. Sie können und dürfen auch nicht richtig trauern, weil sie oftmals von der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Mit dem heutigen Interview wollen wir von Marion Waade erfahren, was sie zu diesem Thema zu sagen hat.

<p><u>ANUAS – Opfer-Hilfsorganisation</u></p> <p>www.anuas.de</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einsatz für Anerkennung der Angehörigen als „Mit-Opfer“ ➤ Einsatz für Hilfen und Gerechtigkeit im Umgang mit „Mit-Opfern“ ➤ Sensibilisierung in der Politik und Gesellschaft für die Rechte der „Mit-Opfer“ ➤ Mitwirkung in Verbändeanhörungen national und EU weit zur Verbesserung der Opferrechte ➤ Teilnahme an Forschungsstudie zu Opferrechten und Opferschutz ➤ Evaluations- und Sachberichte über die Unterstützungen der „Mit-Opfer“ ➤ Zusammenwirken von Betroffenenkompetenz und Fachkompetenz ➤ Projektarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • ANUAS-Arbeitsgruppe „Opferrechte“ • Restorative Justice bei „Mit-Opfern“ und Behörden * Politik * Gesellschaft * Opferhilfeeinrichtungen • Psychosoziale Beratungsstelle • Neutrale Ombudsstelle • ANUAS-Sorgentelefon „Information * Beratung * Lotsendienst“ • Erstellung von Fach- und Sachliteratur • ANUAS-Talk 	<p><u>ANUAS – Selbsthilfe-Organisation</u></p> <p>www.anuas-selbsthilfe.de</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt- und Beratungsstelle ➤ Koordinierung der Hilfe zur Selbsthilfe ➤ Flächendeckende Erweiterung des Selbsthilfenetzwerkes im Gesundheitswesen ➤ ANUAS-Sorgentelefon „erste Entlastung * Stabilisierung“ ➤ Bundesweite ANUAS-Themenwochen ➤ Erstellung von Arbeitsmaterialien zur Selbsthilfefarbeit ➤ Online-Austausch-Runden ➤ Digitale Selbsthilfeprojekte, bundesweit ➤ Beratungs- und Vermittlungsunterstützung für <ul style="list-style-type: none"> • Suizidfälle → BV AGUS e.V. • Trauerkreise → BV VEID e.V. • Vermisstenfälle ➤ Projektarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Online-Musikwerkstatt • Online-Kreativwerkstatt • Online-Austauschgruppe „Zug des Lebens“ • Online-Austauschgruppe „Schicksalswege“ • Gesundheitspräventive Körperarbeit • Online-Schreibwerkstatt • Online-LeseCafé • Bilder-Musik-Datenbank 	<p><u>ANUAS – Information + Aufklärung „Traumaportal“</u></p> <p>www.anuas-traumaportal.de</p> <p>Informations- und Aufklärungsplattform</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was brauchen „Mit-Opfer“ und überlebende Gewaltopfer? ➤ Welche Rechte haben diese Menschen? ➤ Welche Hilfen werden benötigt? ➤ Wer ist der richtige Therapeut? ➤ Was ist ein Trauma? ➤ Welchen Unterschied gibt es zwischen Krise * Traumatischer Krise * (Schock-Stress-) Trauma ➤ Welche Auswirkungen gibt für mich als Opfer? • Seelisch * psychisch * physisch • Soziale Beziehungen • Finanziell • Materiell • Werte und Normen ➤ Externe Hilfsmaterialien und Bücher ➤ Therapieerklärungen ➤ Naturheilkundliche Hilfsmöglichkeiten ➤ Übungen zur Achtsamkeit * Atmung * Entspannung zur eigenen Anwendung ➤ Ziel: Entlastung * Stabilisierung * Vertrauensaufbau
--	--	---

<https://nachrichten-regional.de/anuas-talk-mit-marion-waade-geht-in-die-zweite-runde/>



Arbeitsgruppe Opferrechte

ANUAS nahm am Fachaustausch, eingeladen von der Opferhilfe Berlin e.V. teil. Es waren hochqualifizierte Fachleute anwesend. Es gab spannende Austausche, die Zeit war leider zu knapp.

Fachaustausch zu Restorative Justice

Am 06.11.24 bei der Opferhilfe Berlin e.V.

Zusammenfassungen Flipcharts World-Café

„Welche Chancen verbinden Sie mit Restorative Justice?“

- Eine Systemrevolution
- Heilung/ Verständnis
- Klärung
- Nachhaltige Kriminalitätsprävention
- Funktionierende Konsenzangebote
- Verständnis
- Gesellschaftliche Verantwortungsübernahme
- Transformation
- Biographien werden gesehen
- Anerkennung der Betroffenheit der (spezifischen) Gemeinschaft
- Jemandem ein gesundes Schamgefühl geben
- Fokusshift
- Rechtsfrieden
- Betroffenenkompetenz und Fachkompetenz zusammenbringen
- Angst verlieren
- Direkte Verknüpfung von der Tat und den Folgen der Tat
- Stellvertreter*innenbegegnung sind eine gute Methode
- Raum für Verantwortungsübernahme der Täter*innen und auch Betroffenen
- Humanismus
- Blick auf die Menschen und nicht auf die ausgefüllten Rollen

„Welche Bedenken haben Sie aus Ihrer fachlichen Perspektive?“

- Wie definieren wir bei einem Prozess Erfolg?
- Institutionalisierung nötig – Machtgefälle prüfen
- Qualitätskriterien erarbeiten/ Fachlichkeit = hohe Verantwortung
- Es nützt den Täter*innen? Meint er*sie es ernst? Straferleichterung als einziges Motiv?
- Schwierigkeiten der Vernetzung
- Was muss geregelt sein, um parallele Verfahren zu ermöglichen?
- Wie wird sichergestellt, dass man über Dasselbe spricht? Konkretes Tatgeschehen.

- Vorgelagert dem Strafprozess: dann muss es einen geschützten Rahmen für Täter*innen geben. Geständnis nicht verwenden

„Welche Möglichkeiten der Umsetzung sehen Sie in Ihrem Bereich?“

- bei sich/uns selbst anfangen; über eigenes Handeln im Fall X nachdenken und Umfeld einbeziehen
- Freie Hilfe Berlin: kann Täter*innen motivieren nach der Verurteilung; während U-Haft klärungsbedürftig/fraglich
- Freie Hilfe Berlin: Mitarbeiter*innen für Opferperspektive sensibilisieren
- Wir können alle in unseren Bereichen Öffentlichkeitsarbeit machen bzw. im Umfeld thematisieren
- EJF: wir können TOA für alle Delikte anbieten
- Bewährungshilfe: kann informieren und motivieren
- „TOA“/Dialogformate während der Haftzeit in JVA/JSA und dafür Sichtbarkeit herstellen
- AA/StA vermitteln bereits in TOA (könnte mehr sein);
- AA/StA durch Fortbildung immer wieder der Vorstellung entgegenwirken, dass dies zwingend mit einer Einstellung des Verfahrens verbunden sei
- AA/StA: Information über und Vermittlung in TOA als etablierter und standardisierter erster Verfahrensschritt vor einer Einstellung
- Rechtsanwält*innen könnten gut anregen (sowohl auf Opfer- als auch auf Täter*innenseite)
- Informations- bzw. Aufklärungs-Projekte zu Alternativen zu Schuld-Strafe-Denken
- Einweisungsabteilung (EWA) in JVA informiert standardisiert über RJ-Projekte
- Angebot für „Dunkelfeld“ i.d. es gar nicht zur Anzeige bzw. Anklage kommt; dieses muss gut ausgestattet und bekannt sein, damit es attraktiv ist und eine echte Alternative
- Vergleichbares Projekt wie die Koop von ANUAS mit der JVA Madl (Thüringen): Berichte von Betroffenen für Gefangenenzzeitung
- Freie Träger der Opferhilfe informieren Betroffene standardisiert über Möglichkeit der RJ
- Vernetzung mit anderen RJ/RP-Angeboten (z.B. Mediation, Quartiersmanagement, etc.) zur „Normalisierung“ eigenverantwortlicher Konfliktbeilegung
- Politischer Wille für Angebote vor/während/nach Verurteilung/Haft
- Polizei informiert und fragt standardisiert Bereitschaft zu Teilnahme an RJ-Projekt ab
- Vernetzung/Strukturen/Ressourcen (SenJust oder gerade nicht, z.B. bei Dunkelfeld, etc.)

Anfrage einer Mit-Opfer-Familie und die Antwort des ANUAS:

Seit 2016 können Opfer und Angehörige verlangen, dass sie über alle wesentlichen Schritte in Bezug auf den Straf- und Massnahmenvollzug informiert werden.

Auch falls der Täter flüchtet, werden sie umgehend alarmiert. Um die Informationen zu erhalten, müssen Opfer oder Angehörige bei den Justizvollzugsbehörden ein Gesuch einreichen.

Diese können die Information zwar verweigern, wenn berechnete Interessen des Verurteilten überwiegen – beispielsweise, wenn der Täter dadurch einer ernsthaften Gefahr ausgesetzt würde. Das Bundesgericht macht in seinem ersten Urteil zum neuen Gesetz aber klar, dass es die Interessen der Opfer und ihrer Angehörigen hoch gewichtet.

Verbändeanhörung Bundesministerium für Justiz

Referenten-Entwurf eines Gesetzes über eine Beauftragte oder einen Beauftragten der Bundesregierung für die Anliegen von Betroffenen von terroristischen Straftaten im Inland (Bundesopferbeauftragtengesetz – BOpfBeG)

ANUAS hat sich im Rahmen der Arbeitsgruppe „Opferrechte“ an der Verbändeanhörung des BMJ beteiligt.

Die Stellungnahme des ANUAS wird in den nächsten Wochen auf der ersten ANUAS-Webseite zu lesen sein.

<https://anuas.de/eu-sachberichte-und-verb%C3%A4ndeanh%C3%B6rungen/>



Für den Newsletter verantwortlich ist der Bundesverband ANUAS e.V.

Abmeldung des Newsletters:

Sie können jederzeit den Newsletter abbestellen. Schreiben Sie eine kurze Information an:

newsletter@anuas.de

Wenn Sie sich online für den Newsletter über das Kontaktfeld der Webseite angemeldet haben, nutzen Sie bitte folgenden Link:

<https://anuas.de/newsletter-abonnement-kuendigen/>